



Regiehandreichung

zum Theaterstück

Florino oder Das Schneeglöckchen, das nicht blühen wollte

von Carolin Jelden

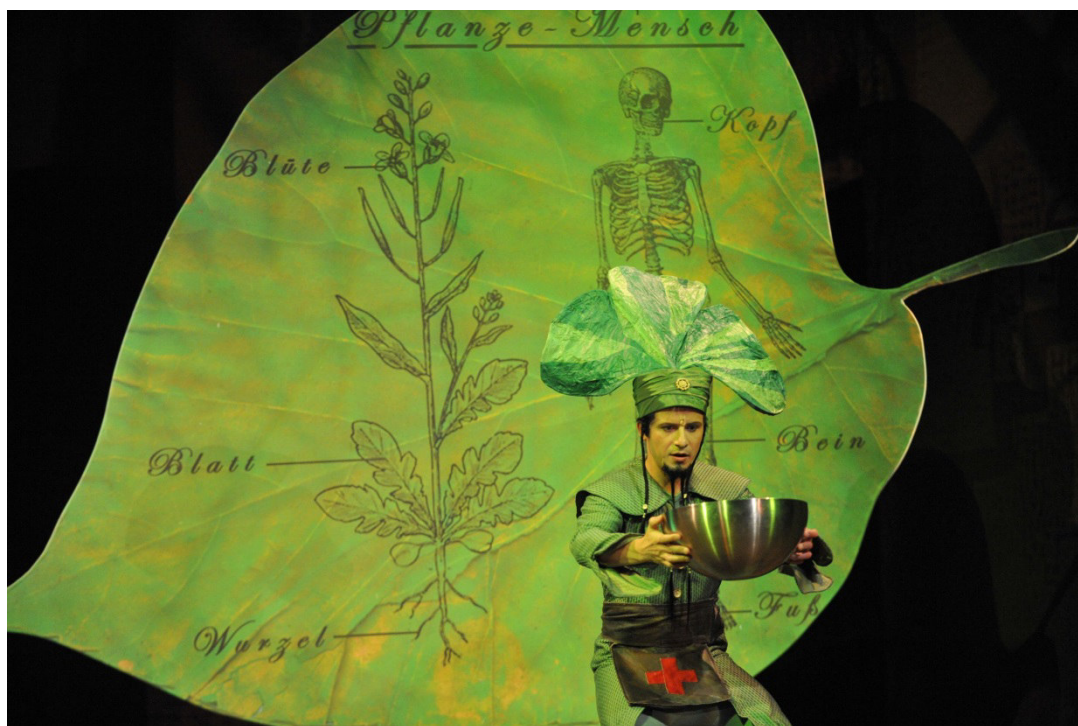


Foto der Uraufführung am Theater Baden Baden, 2009

Aufführungsrechte und kostenloses Ansichtsmaterial:

Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH
Max-Brauer-Allee 34, 22765 Hamburg,
Tel: 0049 (0)40 607909-916
E-Mail: kindertheater@vgo-kindertheater.de
www.kindertheater.de

Florino oder Das Schneeglöckchen, das nicht blühen wollte

Regiehandreichung

Die vorliegende Handreichung zum Stück „Florino oder Das Schneeglöckchen, das nicht blühen wollte“ von Carolin Jelden gibt Ihnen Ideen und Hilfestellungen für die Inszenierung des Stückes mit Kindern ab 8 Jahren an die Hand.

Diese Version des Stücktextes mit erweiterten Rollen und Szenen für große Besetzung ist ideal geeignet für gemischte Kindergruppen und Schulklassen. Das Stück ist aber auch in einer Fassung für kleinere Besetzung (neun Rollen) erhältlich.

Rollen

Das Stück gibt 18 Rollen vor. Die Regiehandreichung ermöglicht 3 weitere Sprechrollen: Zwei Wachen und Hugo Huflattich.

Zusätzlich sieht die Handreichung die Mehrfachbesetzung von Mutter Erde durch beliebig viele Akteure vor.

Bühnenbild

Diese Regiehandreichung geht von dem ästhetischen Konzept des „armen Theaters“ aus. Auch wenn das Stück einige Spielortwechsel vorsieht, ist es möglich ohne eine aufwendige Kulisse zu spielen. Es kann mit Requisiten, die den Szeneninhalte verdeutlichen, gearbeitet werden. Orte können beispielsweise mit schlichten Schildern oder Wegweisern gekennzeichnet werden.

Die Wurzelwelt kann zusätzlich mit herabhängenden braunen Tüchern oder farbigem Zellophan vor den Scheinwerfern dargestellt werden.

Auch Leitern könnten die Kulisse der Wurzelwelt bilden. Sie stehen bildhaft für den Auf- und Abstieg der Blumen. Scheinwerfer, die senkrecht von oben auf die Leitern gerichtet sind, vermitteln zusätzlich den Eindruck von einfallendem Tageslicht.

Eine weitere Möglichkeit wäre, mit einer Schattenwand zu spielen. Die schlafenden Blumen könnten bereits zu Beginn dahinter zu sehen sein.

Kostüme

Blütenhüte können beispielsweise aus Pappmaché hergestellt werden. Es bieten sich auch verschiedene Hüte (z.B. Zylinder, Strohhut, Baskenmütze) in den Farben der jeweiligen Blume an. Mit Draht könnte man eine passende Blüte an den Hüten befestigen.

Alternativ können die Schauspieler schwarze oder grüne Grundkostüme tragen, die durch charakte-

ristische Accessoires erweitert werden. Für die Rolle des Schneeglöckchens als Winterblüher bieten sich Mütze, Schal, Handschuhe und Winterstiefel an. Die Rose könnte zusätzlich zum Grundkostüm einen sommerlich-fließenden Rock tragen.



TIPP!

Das Kostüm eines Schauspielers hat eine Zeichenfunktion inne. Es kann auf Epochen, Orte oder Jahreszeiten hinweisen, in denen das Stück spielt oder als Mittel zur Charakterisierung der Rolle eingesetzt werden.

Maulwürfe beispielsweise brauchen daher nicht mit einem realistischen Kostüm dargestellt zu werden sondern können durch Stirnlampen und Schaufeln, die sie zum Gehen ihrer Gänge benötigen, erkenntlich gemacht werden.

Strichfassung

Die Strichvorschläge zu diesem Stück finden sich am Ende der Regiehandreichung.

I. Akt

Während des Einlasses sind bereits laute Schnarchgeräusche zu hören. Sie können eingespielt oder selbst erzeugt und mit Mikrofonen verstärkt werden.



TIPP!

Ein bildhafter, sensorischer und textarmer Einstieg ermöglicht den Zuschauern, ihren eigenen Assoziationen freien Lauf zu lassen und spricht ihre Fantasie an. Ein solcher Einstieg bezieht die Zuschauer stärker ein und regt sie an, sich mit dem Folgenden auseinanderzusetzen.

Vorstellbar wäre auch ein Schild am Bühnenrand, das beispielsweise mit „Bitte Ruhe – Winterschlaf“ beschriftet ist.

Wird mit einer Schattenwand gespielt, können die schlafenden Blumen bereits beim Einlass hinter der Schattenwand zu sehen sein.



Mutter Erde

Mutter Erde ist das allumfassende Element für die Blumen.

Daher wäre es möglich, Mutter Erde mit beliebig vielen Akteuren darzustellen, die gleichzeitig auftreten. Es gibt viele Möglichkeiten, den Sprechtext aufzuteilen und zu gestalten: Beispielsweise durch chorisches Sprechen. Dabei wird der Sprechtext von allen Akteuren gleichzeitig gesprochen. Der Text bekommt dadurch mehr Gewicht. Eine andere Möglichkeit wäre,

den Sprechtext von Mutter Erde aufzuteilen. Ein Sprecher übernimmt den ersten Satz, ein zweiter den zweiten, usw. Kombinationen sind natürlich ebenfalls möglich.

Vorstellbar wäre ebenfalls, Mutter Erde nur als Stimme darzustellen. Über ein Mikrophon wird ihre Stimme raumfüllend und gleichzeitig verstärkt. An dieser Stelle wäre auch das Einbringen von Soundeffekten möglich (z.B. Hall).

Diese Inszenierungsidee lässt sich ebenfalls mit mehreren SprecherInnen umsetzen.

Je nach Besetzung kann Mutter Erde aus dem Publikum heraus auftreten. Der Wächter, der sie begleitet, trägt eine Taschenlampe bei sich und lässt den Lichtkegel über das Publikum gleiten, als sei er auf der Suche nach jemandem. Dann betreten sie die Bühne, die Szene beginnt.

Florino bleibt zunächst hinter der Schattenwand, man sieht ihn erwachen. Mit der Aufforderung Mutter Erdes „Schneeglöckchen können auch blühen, wenn auf der Wiese noch Schnee liegt, los – raus jetzt!“ kommt Florino verschlafen hinter der Schattenwand hervor.

Das Musikstück [S. 5] kann entfallen (siehe Strichfassung).

Die Frühlingsuhr [S. 8] kann mit einem Beamer an die Bühnenrückwand projiziert werden. Möglich wäre aber auch eine große Uhr (aus Pappe), die an der Wand oder einer der Leitern befestigt ist.

Die Rose Rosalie kann bei ihrem Auftritt [S. 8] einen rosafarbenen Morgenmantel tragen, den sie später gegen ihr eigentliches Kostüm eintauscht.

Anstatt mit Blütenblättern zu werfen [S. 10], können Florino und Gerda Rosalie beim Anziehen helfen, beispielsweise mit ihrem Blütenkleid, Schuhen oder dem Halten eines Spiegels.

Wird mit einer Schattenwand gespielt, kann man Rosalie dahinter erkennen, wie sie sich Lippenstift aufträgt oder die Haare macht.

Dazu kommen nun die „Stimmen aus dem Erdreich“. Sie können von den anderen Mitspielern aus dem Off gesprochen oder als Choreographie inszeniert werden. Vorstellbar wäre ein Auftritt mehrerer Schauspieler von den Bühnenseiten oder aus dem Publikum. Sie könnten Bewohner des Erdreiches, andere Blumen oder die Erde selbst darstellen. Mit der mehrfachen Wiederholung von Rosalies Namen ziehen sich die Schauspieler langsam und leiser werdend zurück und verschwinden schließlich hinter der Bühne.

Das Winterlied kann gesungen, als Gedicht vorgetragen werden oder entfallen.

Für den Übergang in den zweiten Akt kann die Bühnenbeleuchtung erhalten bleiben. Für eine

kurze Zeit ist nur das laute Schnarchen Florinos zu hören.

Der zweite Akt beginnt mit dem Auftritt Rosalies [S. 13].

III. Akt

Wird mit einer Schattenwand gespielt, kann das Licht dahinter ausgeschaltet und nur noch die Vorderbühne beleuchtet werden. So entsteht in kürzester Zeit eine neue Kulisse.

Alternativ kann nach dem zweiten Akt der Vorhang geschlossen werden. Die folgende Szene kann dann auf der Vorderbühne, vor dem Vorhang, gespielt werden. Diese Variante ermöglicht einen unbemerkten Umbau hinter der Bühne während des dritten Aktes.

Mit dem Auftritt der beiden Maulwürfe [S. 16] beginnt die Szene. Alternativ zu realistischen Maulwurfkostümen können die beiden Schauspieler dicke Brillen, Stirnlampen oder Latzhosen tragen. Die Schauspieler können die benötigten Requisiten (Eimer, Pfanne etc.) beim Auftreten mit auf die Bühne bringen. Auch das Feuer können die beiden Darsteller sichtbar für das Publikum aufbauen. Währenddessen beginnen sie bereits mit dem Sprechtext.



Das Feuer

1) Tücher: Auf der Bühne werden ein paar Tücher (rot, orange und/oder gelb) zu einem Haufen geschichtet. Darunter werden einige Lämpchen platziert. LED-Lampen bieten sich dafür besonders an, da sie auch bei längerem Leuchten nicht heiß werden und somit keine Brandgefahr darstellen. Das Feuer kann mit ein paar Steinen oder Holzstücken umrandet werden.

2) Papier: Aus Transparentpapier werden einige Flammen ausgeschnitten und mit der unteren Kante an Holzstücke geklebt. So können die Flammen nicht umfallen. Die fertigen Flammen werden nun in einen Feuerkorb o.ä. gelegt, unter dem ein kleiner Ventilator und rötliche Lichtquellen platziert werden. Als Lichtquellen eignen sich auch normale Taschenlampen, deren Licht durch buntes Glas oder Zellophan gefiltert wird.

Um das Feuer gelegte Holzstücke verdecken den Ventilator und die Lampen.

Das Aufwecklied [S. 20] kann auch als Sprechtext inszeniert werden. Optional kann das Musikstück entfallen. Florino kann dann durch das Zufächern von Luft oder leichtes Rütteln geweckt werden.

Gerda Gänseblümchen kommt mit ihrer Freundin Viola Veilchen auf die Bühne [S. 21]. Diese Szene kann durch den Auftritt von Hugo Huflattich

erweitert werden, den Gerda bereits im ersten Akt erwähnt.

Als Beispiel eine Szenenerweiterung [S. 21]:

Gerda Gänseblümchen kommt mit ihren Freunden auf die Bühne gerannt.

GERDA Ahhh! Was macht ihr denn hier?

LEO Gerda Gänseblümchen!

VIOLA Versteckt euch, schnell!

HUGO Die Winterschlafwächter kommen!

Gerda, Viola und Hugo verschwinden auf der anderen Bühnenseite.

Die Winterschlafwächter treten auf. Möglich wäre die Erweiterung durch zwei Wachen, die von unterschiedlichen Bühnenseiten her auftreten. Der Sprechtext der Wächter I und II kann auf die hinzukommenden Figuren aufgeteilt werden.

Pause

Bei einer längeren Spieldauer kann zwischen dem dritten und dem vierten Akt eine Pause eingebaut werden.

IV. Akt

Der Doktor und die Arzthelferin nehmen bei ihrem Abtritt [S. 25] alle Praxisutensilien mit von der Bühne. So wird der spätere Umbau zur Blumenschneiderei erleichtert. Am Bühnenrand sollte jedoch ein kleiner Karton mit Wurzelsalbe stehen bleiben, damit Karla Leo verarzten kann.

Karlas Lied [S. 25/26] kann entfallen.

In dieser Szene tritt Hugo Huflattich ebenfalls mit auf. Anstelle des Löwenzahns kann er den Satz „Wo ist der Doktor? Leo ist an einer Wurzel hängen geblieben“ übernehmen.

Die nun erneut auftretenden Wächter können mit Taschenlampen statt mit Laternen ausgestattet werden. Auf der Suche nach den flüchtigen Blumen klettern sie eilig von der Bühne in den Zuschauer-raum und leuchten die Zuschauer mit den Lichtkegeln ab. Nach kurzer Zeit sollten sie hinter dem Publikum verschwinden, damit die Aufmerksamkeit der Zuschauer nicht vom Bühnengeschehen abgelenkt wird.

V. Akt

Das Lied des Blumenschneiders kann auch gesprochen, gemurmelt oder gesungen werden. Dabei baut er die Kulisse der Blumenschneiderei selbst auf. Er bringt Kleiderständer und Hutschachteln mit. Er kümmert sich liebevoll um die Kleider und Hüte, entstaubt sie oder zupft sie zurecht. Der Kaktus kann währenddessen schon auf der Bühne sein und dem Blumenschneider beim Aufbau assistieren.

Der Kaktus könnte ein einfarbiges Grundkostüm tragen. An Armen und Beinen trägt er zusätzlich mehrere Nadelkissen. Mit toupierten Haaren bekommt der Kaktus ein stacheliges Aussehen.

TIPP!



Haare toupieren: Das Haar wird strähnenweise in Richtung des Haaransatzes in schnellen und kurzen Bewegungen gekämmt. Um die Frisur langanhaltend zu fixieren, sollte der Kamm vorher in Zuckerwasser getaucht werden. Nach der Ausführung kann die Zuckerlösung einfach mit Wasser ausgewaschen werden.

Der abschließende Frühlingstanz [S.42] von Florino und Carla kann gemeinsam mit allen Akteuren als Choreographie inszeniert werden.



Der Schluss

Der Zuschauer prägt sich insbesondere das Schlussbild ein, nimmt den letzten Eindruck, die letzte Emotion mit „nach Hause“. Daher sollte eine Inszenierung immer mit einem besonders wirkungs- und eindrucksvollen Schlussbild beendet werden. Für die Erarbeitung sollten Sie eine ganze Probe einplanen.

Besonders eindrucksvoll ist die Beteiligung aller Akteure an der letzten Szene. Gemeinsam kann die Gruppe den abschließenden Applaus entgegennehmen.

Strichfassung

MUTTER ERDE Es ist Februar!

FLORINO Es ist Winter! Und kalt... und Winter... und kalt –

MUTTER ERDE Schneeglöckchen können auch blühen, wenn auf der Wiese
noch Schnee liegt, los – raus jetzt!

Sie zieht ihm die Decke weg. Florino, von oben bis unten grün gekleidet, stolpert müde aus dem Bett, streckt sich erst mal ausgiebig und gähnt.

MUTTER ERDE Zieh dich an.

Mutter Erde nimmt ihren Korb, stellt ihn auf den Tisch und fängt an, Sachen für das Frühstück auszupacken: eine Tasse, eine Kanne usw. Währenddessen schleppt sich Florino zur Garderobe und will nach seinem Blütenhut greifen, doch die Bewegungen scheinen ihn so anzustrengen, dass er sich erstmal an die Wand lehnen muss. Er schläft wieder ein und rutscht langsam nach unten.

Er schnarcht und Mutter Erde dreht sich um.

MUTTER ERDE Florino!

Der Wächter eilt zu Florino und zieht ihn unsanft wieder hoch. Florino macht sich los und fährt ihn an, unwirsch.

FLORINO Lass mich los, du Wurzelwicht!

WÄCHTER Winterschlafwächter!

FLORINO Wurzelwicht!

MUTTER ERDE Florino!

FLORINO Ist ja gut...

Er holt nun seinen Blütenhut in Form eines weißen Schneeglöckchens, zieht ihn auf und singt (anfangs trotzig, gegen Ende wehmütig), im Hintergrund Musik.

FLORINO Immer wieder sagt sie das:

Florino! Florino!

Ich weiß doch wie ich heiß,

mein Blütenkopf ist weiß,

weiß wie Schnee, Schnee, Schnee...

Schneeglöckchen nennt man mich.

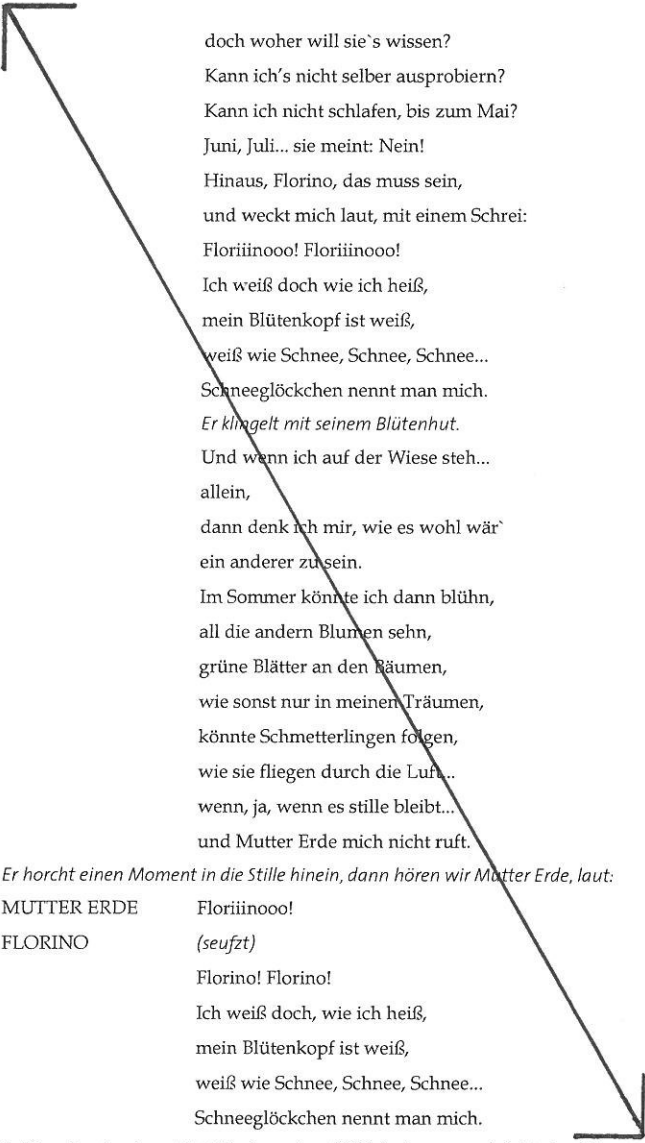
Er klingelt mit seinem Hut.

Früh blühe ich im Frühling,

hab den Sommer nie gesehen

Zu warm für mich, sagt Mutter Erde,

bei 30 Grad würd ich verblüh-



doch woher will sie's wissen?
Kann ich's nicht selber ausprobieren?
Kann ich nicht schlafen, bis zum Mai?
Juni, Juli... sie meint: Nein!
Hinaus, Florino, das muss sein,
und weckt mich laut, mit einem Schrei:
Floriiinooo! Floriiinooo!
Ich weiß doch wie ich heiß,
mein Blütenkopf ist weiß,
weiß wie Schnee, Schnee, Schnee...
Schneeglöckchen nennt man mich.
Er klingelt mit seinem Blütenhut.
Und wenn ich auf der Wiese steh...
allein,
dann denk ich mir, wie es wohl wär'
ein anderer zu sein.
Im Sommer könnte ich dann blühen,
all die andern Blumen sehn,
grüne Blätter an den Bäumen,
wie sonst nur in meinen Träumen,
könnte Schmetterlingen folgen,
wie sie fliegen durch die Luft...
wenn, ja, wenn es stille bleibt...
und Mutter Erde mich nicht ruft.

Er horcht einen Moment in die Stille hinein, dann hören wir Mutter Erde, laut:

MUTTER ERDE

Floriiinooo!

FLORINO

(seufzt)

Florino! Florino!

Ich weiß doch, wie ich heiß,
mein Blütenkopf ist weiß,
weiß wie Schnee, Schnee, Schnee...
Schneeglöckchen nennt man mich.

Er klingelt mit seinem Hut, hüpf vor dem Wächter herum und zieht eine Grimasse, um ihn zu ärgern.

MUTTER ERDE Bist du nun endlich fertig?! ~~Dein Blütentee wird kalt.~~

FLORINO Mutter Erde –

MUTTER ERDE Ja?

Florino setzt sich an den Tisch.

FLORINO Stimmt es eigentlich, dass Sonnenblumen ihren Kopf immer zur Sonne drehen?

Er sieht nach oben und verrenkt sich auf seltsame Weise. Mutter Erde dreht seinen Kopf wieder zum Tisch.

MUTTER ERDE Ja, das tun sie, aber du bist keine Sonnenblume – sondern ein Bote. Du klingelst mit deinem Hut und verkündest allen, dass der Frühling kommt.

(Sie klingelt mit seinem Glockenhut)

Das ist deine Aufgabe – und das kannst du nachlesen, wenn du willst: Auf Seite 53 im „Gesetz der Natur“.

Florino nimmt einen Schluck aus der Tasse, die Mutter Erde ihm in die Hand gedrückt hat.

FLORINO Und wer hat sich dieses „Gesetz“ ausgedacht?

MUTTER ERDE Ich.

FLORINO Du.

MUTTER ERDE ~~Ich wache über alles, was in der Wurzelwelt geschieht, über Bäume, Blumen... dich. Und~~ jetzt muss ich weiter. In den anderen Höhlen warten sie schon.

Sie nimmt ihren Korb und gibt dem Wächter ein Zeichen, der ihr sofort folgt.

MUTTER ERDE Florino –

FLORINO Ja, ja... ich geh nach oben.

MUTTER ERDE Ich wünsche dir eine schöne Blütezeit.

Sie nickt ihm zu und geht von der Bühne. Florino atmet auf und lehnt sich nach hinten.

FLORINO Endlich! Jetzt kann ich mir Zeit lassen.

Plötzlich regt sich hinter ihm etwas und eine andere grüne Gestalt schaut unter einer braunen Decke hervor.

GERDA Ist sie weg?

Florino dreht sich überrascht um.

FLORINO Gerda Gänseblümchen!

Gerda steht auf und streckt sich.

GERDA Ihr wart so laut, da bin ich aufgewacht.

FLORINO Geh wieder ins Bett. Du kannst weiterschlafen.

nur DICH – wie im Theater, wenn du allein auf der Bühne
stehst, im hellen Licht und deine Stimme erklingt –

*Sie gibt einen hohen, trällernden Laut von sich und singt. Florino und Gerda stürzen sich auf
sie und halten ihr den Mund zu.*

GERDA Du weckst die anderen auf!

ROSALIE Tut mir leid.

Es entsteht eine Pause, Rosalie räuspert sich.

ROSALIE Jedenfalls... ich hätte nichts dagegen, allein auf der Wiese zu
stehen. Ich meine... nicht, dass ich es nötig hätte... mich sieht
auch so jeder an –

GERDA Natürlich.

FLORINO Jeder.

ROSALIE Aber diese Kletterpflanze letztes Jahr! Sie war so anhänglich...
Und hat sich an mir hochgerankt und meine Blätter verdeckt,
das hat mir nicht gefallen, nein. Nein. ICH hätte nichts
dagegen, schon im Februar zu blühen.

Florino dreht sich plötzlich zu ihr um.

FLORINO Dann tu es doch!

GERDA Florino –

ROSALIE Was?

FLORINO Geh nach oben! Wir tauschen – Du nimmst meinen Platz ein
und ich, ich blühe im Sommer.

GERDA Das geht nicht! Das Gesetz der Natur –

FLORINO Das Gesetz der Natur, das Gesetz der Natur. Ha! Du schleichst
dich doch auch zu deinen Freunden, obwohl du schlafen sollst.
Und du hast recht, ja! Tun wir doch einfach, was wir wollen!
Ordnung, Regeln, Gesetz – Sind wir hier in einem Gefängnis?!
Nein! *(Er hängt sich an eine Liane und schwingt herum)* Wir sind
in der Wurzelwelt! Wir sind Blumen! Wir sind wild!

Gerda muss lachen und hängt sich auch an die Liane.

ROSALIE Aber Mutter Erde hat gesagt –

FLORINO Mutter Erde wird es nicht erfahren, Rosalie. Nie! Glaub mir, sie
hat genug zu tun, mit den Menschen, dem Klima... wen

Musik setzt ein und Rosalies glamouröser Auftritt, den sie Schritt für Schritt zelebriert: Zuerst sehen wir ein langes Bein, das sich hinter dem Vorhang streckt und wieder zurückzieht, dann einen Arm, mit kunstvollen Handbewegungen.

ROSALIE Wer, wer wächst da in die Höhe?

STIMMEN Wer – Wer erstrahlt in hellem Glanz?

 Wer – Wer öffnet ihre Blüte, Blatt für Blatt, in einem Tanz?

Sie tritt nun hervor und gibt ein wahrhaft beeindruckendes Bild ab: sehr elegant, mit einem glitzernden, grünen Kleid und einem prachtvollen Blütenhut: geschwungene, leuchtend rote Blütenblätter.

STIMMEN Rosalie!

ROSALIE *(singt und tanzt)* Ich bin die Königin der Blumen und trage eine Krone wie keine andere sie hat. Auf der Wiese, wo ich wohne, sieht sich jeder an mir satt. Ja, mein Anblick, der nährt alle, die sich nach Schönheit sehnen und sich durch mich mit einem Mal in einem Blüentraume wännen. Doch kommt mir nicht zu nah, sonst werdet ihr erwachen, denn scharfe Dornen trage ich, da habt ihr nichts zu lachen.

Nun setzen wieder die anderen Stimmen ein, aus dem Off, zischend, geheimnisvoll.

STIMMEN Wer... wer... wer...

ROSALIE Wer, wer meidet jeden Schatten?

STIMMEN Wer – Wer ist stolz und steht im Licht?

 Wer – Wer bewegt sich voller Anmut, Eleganz und stolpert nie?

Rosalie!

ROSALIE Ich bin die Königin der Blumen und trage eine Krone wie keine andere sie hat. Auf der Wiese, wo ich wohne, sieht sich jeder an mir satt. Ja, mein Anblick, der nährt alle, die sich nach Schönheit sehnen und sich durch mich mit einem Mal in einem Blüentraume wännen. Doch kommt mir nicht zu nah, sonst werdet ihr erwachen, denn scharfe Dornen trage ich, da habt ihr nichts zu lachen Und nun frag ich: Wer, wer, wer – Wer verbreitet die Magie?

STIMMEN Rosalie! Rosalie! Rosalie!

Sie tanzt, dreht sich ein letztes Mal und steht still. Die Musik verklingt. (Applaus) Florino und Gerda starren Rosalie an, sprachlos, tief beeindruckt. Sie geht zum Tisch.

ROSALIE Ist das mein Tee?

Florino reagiert zuerst nicht, dann, als würde er aufwachen:

FLORINO Äh... ja! Ja.

Rosalie trinkt und Florino sieht sie bewundernd an.

FLORINO Du bist wirklich... schön. Verglichen mit mir.

GERDA Und mir.

FLORINO Ich bin blass. Und weiß. Gerade mal so hoch wie ein Grashalm und immer hab ich Angst, dass die Menschen mich übersehen und zertreten mit ihren Schuhen. Aber dich, dich würden sie nie zertreten.

ROSALIE Na, das hoffe ich!

Rosalie trinkt noch einen Schluck Tee und stellt die Tasse ab.

ROSALIE Es wird Zeit. Ich werde dich würdig vertreten, Florino Klingeling Schneeglöckchen.

Sie geht von der Bühne und winkt. Er winkt ebenfalls und sieht ihr hinterher.

GERDA Hoffentlich geht das gut.

FLORINO Klar. Rosalie wird es oben gut gefallen, ganz allein, im Mittelpunkt. Und ich... ich kann jetzt noch ein paar Wochen schlafen.

Er streckt sich, gähnt und lässt sich auf seinen Schlafplatz fallen.

GERDA Und ich schau mal in die andere Höhle und besuche Viola...
Gute Nacht, Florino.

Gerda ab. Musik. Ein Schweinwerfer strahlt die Frühlingsuhr an, der Zeiger dreht eine Runde. Wenn gewünscht kann hier auch von einem Schauspieler ein „Winterlied“ gesungen werden, vorne am Rand der Bühne sitzend. Oder der Text wird als Gedicht vorgetragen, von einem Erzähler, während im Hintergrund je ein Darsteller den Winter spielt und einer den Frühling. Der Winter wird dabei von ein paar tanzenden Schneeflocken begleitet.

WINTERLIED Die Sonne geht auf und unter, die Wolken ziehen dahin, die Zeit ermahnt den Winter und fordert ihn auf: „Verschwind! Und pack schnell deine Kälte ein, der Frühling kommt und will hinein!“ Doch der Winter, der mag den Frühling nicht und macht keinen Platz im Kalender, viel lieber schickt er noch mal Schnee in alle seine Länder. So tanzen die Flocken durch die Luft und singen ihr eisiges Lied, sie decken Wald und Wiesen zu, so dass man nichts Grünes mehr sieht. Die Welt ist weiß und der Winter, der lacht...Ja ha, das hat er gut gemacht! Nun

~~hat der Frühling was zu tun – und er kann gehen und ein Jahr
ruhen.~~

2. AKT – WURZELHÖHLE

Rosalie kommt herein und das Licht geht wieder an. Sie ist steif gefroren, bibbert, friert, klappert mit den Zähnen und bewegt sich wie ein Stock, ganz und gar nicht mehr graziös wie vorher, an ihrem Kostüm hängen vereinzelt Eiszapfen. Sie zieht an der nächstgelegenen Decke, um sie um sich zu wickeln. Es ist die Decke von Leo Löwenzahn, der nun aufwacht und sich verärgert umsieht, schlecht gelaunt.

LEO He! Was soll das? Meine Decke –

Rosalie antwortet nicht, sondern bibbert vor sich hin. Leo bemerkt ihre seltsame Verfassung und kommt näher.

LEO Rosalie?

Keine Reaktion.

LEO Was ist los mit dir?

Rosalie ist nicht fähig, zu antworten. Sie steht nur da.

LEO Sag doch was –

Er stupst sie an, doch Rosalie ist so steif, dass sie diesen Schubser nicht ausgleichen kann: Sie gerät in Schiefelage und droht umzufallen, wie ein Brett, doch Leo zieht sie gerade noch zurück. Dann entdeckt er einen „Eiszapfen“ an Rosalies Hut und bricht ihn ab.

LEO Eis... das sind Eiszapfen! Und deine Blätter sind gefroren. Was zum – Warst du etwa draußen?!

ROSALIE K... k... k... ka... kalt...

LEO Natürlich ist es kalt!

ROSALIE F... f... f... fl... Flo... Flo...

LEO Floh?

ROSALIE r... r... r... rin...rino...

LEO Florino!

Einen Moment ist es ruhig, dann ist in die Stille hinein ein lautes Schnarchen zu hören. Leo sieht zu Florinos Schlafplatz hinüber, geht hin und zieht ihm ohne Vorwarnung die Decke weg, um sie Rosalie umzuhängen.

LEO Florino!

FLORINO Hm?

LEO Ja! Geh. Ich leg mich auch wieder hin. Soll er doch machen, was er will... Schnarchglöckchen... Was geht mich das an – Ich bin im Winterschlaf.

Er geht zurück zu seinem Schlafplatz und legt sich hin, aber er findet keine Ruhe und setzt sich wieder auf.

LEO Und wenn ihnen was passiert? Wenn sie sich verlaufen – Oder wenn die Winterschlafwächter sie finden –

Er legt sich wieder hin, nur um wenig später aufzustehen.

LEO Ich kann jetzt nicht schlafen!

*Er nimmt seinen gelben Löwenzahn-Blütenhut von der Garderobe und geht von der Bühne.
Licht aus.*

3. AKT – WURZELKÜCHE

Wieder eine Wurzelhöhle (der Hintergrund ist das ganze Stück hindurch derselbe: Höhlenkulisse mit herunterhängenden Wurzeln, erdfarben). Im Gegensatz zur „Wohn-Höhle“ aus den ersten beiden Szenen sind nun jedoch andere Einrichtungsgegenstände zu sehen: an den Wurzeln hängen Töpfe und Pfannen, über ein paar rot glühenden Steinen hängt ein großer Kessel. Musik. Wir hören ein gut gelautes Summen. MARTHA und MICKI, zwei Maulwürfe, betreten die Bühne (ausgepolstertes Kostüm, mit großen Schaufelhänden). Micki hat einen grünen Eimer in der Hand und wirkt etwas unbeholfen, denn er scheint nicht gut sehen zu können (trägt evtl. eine dicke Brille oder hat einen Blindenstock). Er tastet um sich.

MICKI Martha? Wo bist du... sind wir schon in der Wurzelküche? Ah!
Ha... ha... heiß!

MARTHA Pass auf, da ist die Glut! Gut, gut. Feuerglut – macht
Regenwürmern wenig Mut. Na, wo seid ihr denn meine
Kleinen, kommt... ab in die Pfanne.

*Sie holt Würmer aus dem Eimer, um sie in eine Pfanne zu werfen, die sie über den Grill hält.
Micki würzt sie noch mit verschiedenen Zutaten, während sie singen:*

MARTHA Martha heiß ich, Maulwurf bin ich und der Hunger treibt mich
her. Ich komm gern in diese Küche wegen all dieser Gerüche.
Mmh! Hey ho, heb die Pfanne, hau die Regenwürmer rein,
frisch gefangen, schnell gebraten, ja, so muss das sein!

MICKI Micki heiß ich, Maulwurf bin ich Und der Hunger treibt mich her. Würmer, Käfer, Salbei, Dill – Ja, das ist es, was ich will. Hey ho, heb die Pfanne, ~~hau~~ die Regenwürmer rein, frisch gefangen, schnell gebraten, ja, so muss das sein!

BEIDE Ja, so muss das sein.

Micki zieht einen langen Wurm aus der Pfanne, lässt ihn in ihrem Mund verschwinden und schmatzt genüsslich. Was er dabei nicht merkt: Florino, Leo (trägt nun seinen gelben Löwenzahn-Hut) und Rosalie haben die Wurzelküche betreten (Rosalie ist immer noch in Decken gewickelt und bewegt sich steif und ungelent)

MICKI Hm... Ich seh zwar nicht gut, aber schmecken... das kann ich.

FLORINO Maulwürfe!

Micki schreit auf und fährt herum, kann aber nicht sehen, wer ihn angesprochen hat und bewegt seinen Kopf in verschiedene Richtungen.

MARTHA Blumen!

FLORINO Tut mir leid. Ich wollte Sie nicht erschrecken – Ich habe nur noch nie Maulwürfe gesehen, die kochen.

MARTHA Wer bist du?

Sie kommt näher.

FLORINO Florino. Und das ist Leo Löwenzahn. Und Rosalie... Sie hat sich erkältet und muss auftauen.

ROSALIE F... f... Feuer – W... w... w... wa... warm!

Sie geht zum Grill, um sich zu wärmen, wie an einem Lagerfeuer.

MICKI Müsst ihr denn nicht schlafen?

LEO Doch, eigentlich schon.

MICKI Oh, na dann... Wir versprechen euch, niemandem zu verraten, dass ihr wach seid – wenn ihr niemandem sagt, dass wir uns hier ein paar Regenwürmer braten.

LEO/FLORINO Regenwürmer?

MICKI Ja! Wir wollen sie nicht immer roh essen, gebraten schmecken sie besser. Wollt ihr mal versuchen?

Er greift in die Pfanne und hält ihnen eine Hand voll Würmer vors Gesicht, aber Leo und Florino weichen erschrocken zurück.

LEO/FLORINO Nein!

MICKI Das dachte Sina Seerose auch als sie mal an Land gegangen ist
und dann ist sie verdurstet.

FLORINO *(gereizt)* Können Sie vielleicht mal den Wurm schlucken, der
Ihnen aus dem Mund hängt?! Und dann gehen Sie! Beide! Los,
graben Sie weiter –

Martha und Micki sehen sich an, leicht gekränkt.

MICKI Wie er meint-

MARTHA Dann graben wir weiter.

MICKI Wir graben uns durch die Erde...

MARTHA ...auch wenn wir manchmal gerne Adler wären, die durch die
Luft fliegen und mit ihren Augen noch in hundert Metern Höhe
eine Maus erkennen... Aber das sind wir nicht.

MICKI Wir sind Micki...

MARTHA ...und Martha.

*Sie nehmen ihren Eimer, haken sich unter und gehen von der Bühne, mit dem Stolz zweier
satter, zufriedener Maulwürfe. Die anderen sehen ihnen einen Moment nach, dann
entwickeln sich zwei Handlungen, die sich gleichzeitig abspielen: Rosalie und Leo beginnen
ein (Streit-) Gespräch und sind so mit sich beschäftigt, dass sie nicht merken, was mit Florino
passiert. Dem macht das warme Höhlen-Klima immer mehr zu schaffen: Er fächelt sich Luft
zu, wischt sich Schweiß von der Stirn und wird immer schwächer. Er taumelt am Rand der
Höhle entlang, sinkt zu Boden und fällt zwischen zwei Steine, wo er reglos liegen bleibt.
(Evtl. kann auch Dampf oder Rauch aufsteigen)*

ROSALIE Martha... Ha! Ich dachte mir doch, dass ich sie kenne. Sie hat
letzten Sommer meine Wiese umgegraben: Siebzehn Hügel!

LEO DEINE Wiese? Es ist nicht deine Wiese.

ROSALIE Es ist die Wiese, auf der ich blühe.

LEO Da blühen auch noch andere... Paula Primel, ich... aber das ist
dir vielleicht noch nicht aufgefallen, weil du dich immer nur
mit deinen Blättern beschäftigst, eingebildet wie du bist –

ROSALIE Bitte?!

LEO Und ich stehe im Schatten, weil DU mir die Sonne wegnimmst!

ROSALIE Ich mag es nun mal, wenn die Sonne scheint!

LEO Ich auch! Aber ich hab nichts davon, wenn du dich ausbreitest
als wärst du die Königin der Blumen –

ROSALIE Ich bin Rosalie von Grazia-Duftonia!

sich verzeihen, dann seh ich wieder klar. Ich bin der gelbe
 Löwenzahn, den du die Pustebblume nennst, mach doch mal die
 Augen auf und sag, ob du mich noch erkennst.

ROSALIE / LEO Wach auf, wach auf! Floriino! Wach doch endlich auf!

Musik aus.

FLORINO Was... was ist passiert?

Er ist ganz benommen und die anderen helfen ihm aufzusitzen.

LEO Du bist ohnmächtig geworden.

Florino fasst sich an den Kopf, der unbedeckt ist.

FLORINO Mein Hut – Wo ist mein Hut?

LEO/ROSALIE Sein Hut!

Leo steht auf, um hinter den Steinen zu suchen und zieht ein schwarzes, verkohltes, unförmiges Etwas hervor.

LEO Äh – Tut mir leid, aber deinem Hut... dem war es zu heiß.

Er zeigt ihn den anderen und Rosalie schlägt erschrocken die Hand vor den Mund. Florino erhebt sich, wie betäubt.

FLORINO Oh nein! Nein – Das kann nicht sein –

LEO Er ist verbrannt.

FLORINO Mein Hut! Was mache ich denn jetzt – Ich... ich muss doch blühen! Ich kann doch nicht als Schwarzglöckchen auf der Wiese stehen. *(Er sieht traurig auf den Hut in seiner Hand)* Oder als Kohleglöckchen. Ich meine... was bin ich denn jetzt? Ohne Hut.

Es entsteht eine bedrückte Stille. Rosalie streckt den Arm aus und will gerade ansetzen, ihn zu trösten, als plötzlich ein lautes Gepolter zu hören ist. Gerda Gänseblümchen kommt auf die Bühne gerannt, zusammen mit ihrer Freundin, dem Veilchen Viola.

GERDA Komm, wir müssen hier lang – *(Sie erschrickt, als sie die anderen sieht)* Ahhh! Was macht ihr denn hier?

LEO Gerda Gänseblümchen!

VIOLA Versteckt euch, schnell! Die Winterschlafwächter kommen!

Gerda und Viola verschwinden auf der anderen Seite der Bühne. Auch Rosalie und Leo sehen sich hektisch um.

ROSALIE Oh je, was, wo –

LEO Zu spät.

DOKTOR Du bist ein Krokus, Karla! Ein Bote des Frühlings, das ist das Gesetz der Natur und daran müssen wir uns alle halten. Nicht wahr, Berti?

BERTI *(widerwillig)* Ja...

Plötzlich kommt die Arzthelferin aufgeregt auf die Bühne.

ARZTHELFERIN Herr Doktor, ein Notfall! Zwei Winterschlaf-Wächter sind gegen einen Felsen gerannt!

DOKTOR Gegen einen Felsen?

ARZTHELFERIN Sie haben Blumen verfolgt, die wach sind, obwohl sie schlafen sollten – und die haben ihnen den Felsen in den Weg gelegt.

DOKTOR Blumen auf der Flucht... na, sieh mal an. Dann kümmern wir uns mal um die Verletzten.

Die Arzthelferin reicht ihm seinen Arztkoffer und der Doktor wendet sich zum Gehen, dreht sich aber noch einmal zu Karla um.

DOKTOR Karla – Blühen.

Doktor und Arzthelferin ab. Karla bleibt mit Berti allein zurück und ist sichtlich verärgert. Sie öffnet den Doktor nach:

KARLA Blühen, Karla! Du bist ein Krokus!

Sie schüttelt den Kopf und setzt sich auf einen Felsen.

KARLA Was weiß der schon – Der Doktor stand noch nie allein auf einer Wiese.

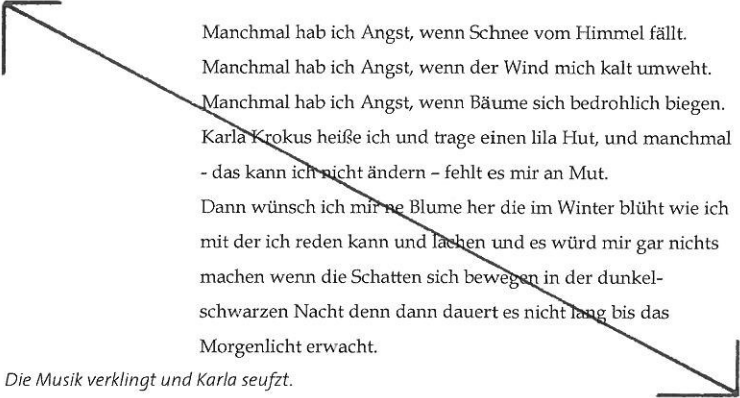
BERTI Ich weiß, wie es ist, allein zu sein.

Musik. Karlas Lied:

KARLA *(singt)* Manchmal hab ich Angst, wenn niemand da ist, neben mir. Manchmal hab ich Angst, wenn die Sonne nachts verschwindet.

Manchmal hab ich Angst, wenn ein Menschenschuh sich nähert. Karla Krokus heiße ich und trage einen lila Hut, und manchmal – das kann ich nicht ändern – fehlt es mir an Mut.

Dann wünsch ich mir ne Blume her die im Winter blüht wie ich mit der ich reden kann und lachen und es würd mir gar nichts machen wenn die Schatten sich bewegen in der dunkel-schwarzen Nacht denn dann dauert es nicht lang bis das Morgenlicht erwacht.



Manchmal hab ich Angst, wenn Schnee vom Himmel fällt.
Manchmal hab ich Angst, wenn der Wind mich kalt umweht.
Manchmal hab ich Angst, wenn Bäume sich bedrohlich biegen.
Karla Krokus heiße ich und trage einen lila Hut, und manchmal
- das kann ich nicht ändern - fehlt es mir an Mut.
Dann wünsch ich mir ne Blume her die im Winter blüht wie ich
mit der ich reden kann und lachen und es würd mir gar nichts
machen wenn die Schatten sich bewegen in der dunkel-
schwarzen Nacht denn dann dauert es nicht lang bis das
Morgenlicht erwacht.

Die Musik verklingt und Karla seufzt.

KARLA Aber welche Blume könnte das sein... Ein Schneeglöckchen
vielleicht?

*Plötzlich kommt Florino auf die Bühne, außer Atem, seine Kleidung ist verdreckt, hat Risse
und Schlammflecken. Er sieht sich um.*

FLORINO Herr Doktor?

KARLA Er ist nicht da.

FLORINO Oh, aber... ein Freund von mir hat sich verletzt!

*Leo kommt nun auf die Bühne gehinkt, gestützt von Rosalie, die ebenfalls etwas lädiert und
zerknittert aussieht. Gefolgt von Gerda und Viola. Karla ist überrascht.*

KARLA Ihr seid aber viele...

Auch Berti steht nun auf, mit großen Augen.

BERTI Seid ihr die Blumen, die auf der Flucht sind? Vor den
Winterschlafwächtern?

VIOLA *(erschrickt)* Ah! Eine Brennnessel!

Auch Gerda weicht vor ihm zurück.

BERTI Entschuldigung, ich... ich geh ja schon.

*Er zieht sich traurig und mit hängenden Schultern wieder zurück in die Ecke,
vor einen Felsen.*

LEO Wo ist der Doktor? Ich bin an einer Wurzel hängen geblieben.

Er setzt sich auf einen Stein und streckt sein Bein aus, an dem die Hose zerrissen ist.

KARLA Lass mal sehen... ja... das tut weh, aber der Riss ist nicht tief. Ich
geb dir eine Kräutersalbe. Die musst du auftragen, dann ist die
Wunde in ein paar Tagen verheilt.

LEO Danke.

KARLA Da hinein... Das sind die dunkelsten Gänge in der ganzen Wurzelwelt, da treffen sie sicher ein paar Schlangen.

Florino lacht.

FLORINO Und Spinnen!

GERDA Würmer.

LEO Wanzen.

ROSALIE Ungeziefer...

VIOLA ...namenlos und unbekannt...

FLORINO ...denn keiner weiß, was da so lebt hinter der nächsten Felsenwand.

Sie tun alle so, als würden sie entdeckermäßig um die Ecke schauen und schreien auf, dann stellen sie sich zu den Felsen, die auf der Bühne stehen. Sie dienen gleichzeitig als Trommeln, auf denen die Blumen nun spielen. Musik: Das „Wurzelwelt Lied“, von allen gesungen.

ALLE Willkommen in der Wurzelwelt,
hier gibt's weder Gold noch Geld.
NEIN!
Alles, was du finden kannst, sind Blumen, Erde, Fels und Stein,
und wenn du glaubst, du kennst dich aus,
dann rufen wir laut: Nein!

Du bist in einem Labyrinth, mit dunklen Höhlen,
Wurzeltreppen, ohne Wegweiser und Schild
und eines können wir dir sagen:
Hier unten ist es wild!

LEO Wohin all die Gänge führen, das weiß keiner so genau
manchmal steht ein Stein im Weg, ein grauer Felsen, au!

Er läuft gegen einen Stein. Florino nimmt eine Wurzelkane und schwingt sich darüber.

FLORINO Dann nimm dir einfach eine Wurzel und fang an zu fliegen wie
ein Vogel, federleicht, und lande, um zu liegen...

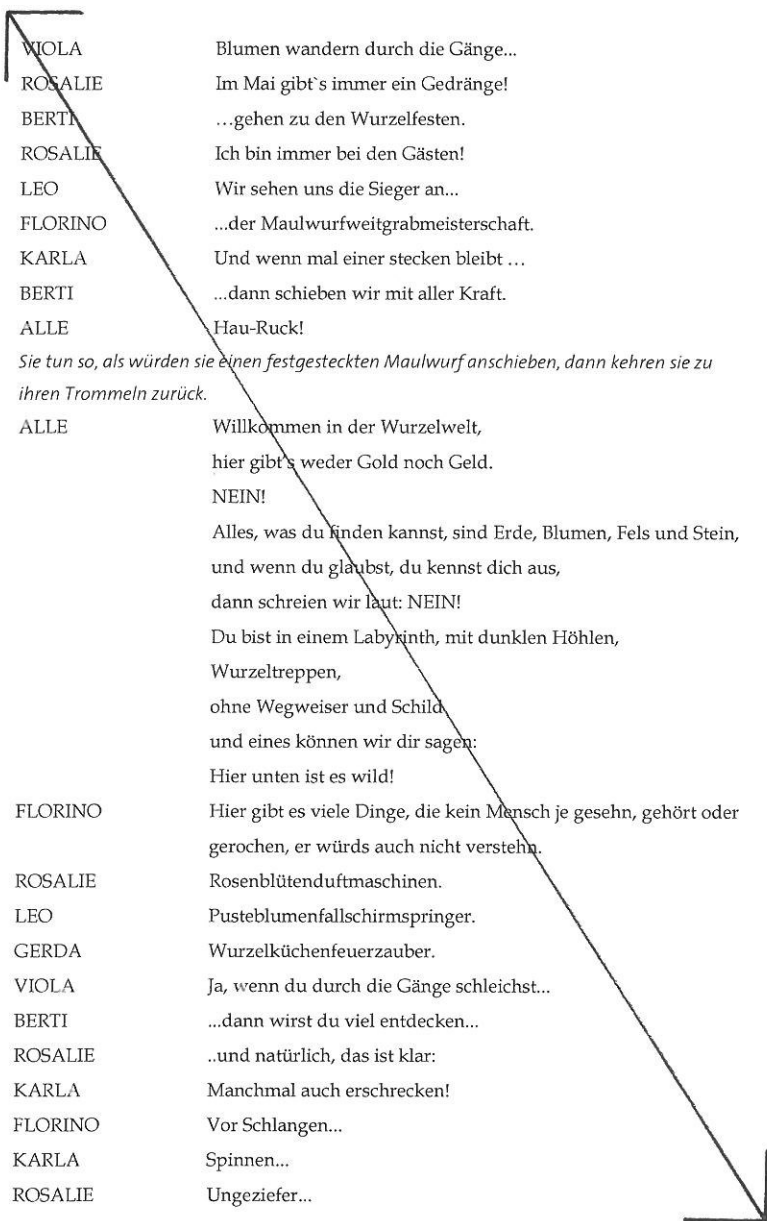
KARLA ...auf weichem Moos, das lob ich mir, da lässt es sich gut
schlafen.

Sie legen sich auf einen Felsen und schnarchen.

ROSALIE Doch wenn der Winter sich verzieht und alle hier erwachen...

Karla und Florino strecken sich.

GERDA ...dann geht es rund und es wird bunt und überall, da hört
man's lachen.



VIOLA Blumen wandern durch die Gänge...
 ROSALIE Im Mai gibt's immer ein Gedränge!
 BERTI ...gehen zu den Wurzelfesten.
 ROSALIE Ich bin immer bei den Gästen!
 LEO Wir sehen uns die Sieger an...
 FLORINO ...der Maulwurfweitgrabmeisterschaft.
 KARLA Und wenn mal einer stecken bleibt ...
 BERTI ...dann schieben wir mit aller Kraft.
 ALLE Hau-Ruck!
Sie tun so, als würden sie einen festgesteckten Maulwurf anschieben, dann kehren sie zu ihren Trommeln zurück.
 ALLE Willkommen in der Wurzelwelt,
 hier gibt's weder Gold noch Geld.
 NEIN!
 Alles, was du finden kannst, sind Erde, Blumen, Fels und Stein,
 und wenn du glaubst, du kennst dich aus,
 dann schreien wir laut: NEIN!
 Du bist in einem Labyrinth, mit dunklen Höhlen,
 Wurzeltreppen,
 ohne Wegweiser und Schild,
 und eines können wir dir sagen:
 Hier unten ist es wild!
 FLORINO Hier gibt es viele Dinge, die kein Mensch je gesehen, gehört oder
 gerochen, er würds auch nicht verstehen.
 ROSALIE Rosenblütenduftmaschinen.
 LEO Pustebblumenfallschirmspringer.
 GERDA Wurzelküchenfeuerzauber.
 VIOLA Ja, wenn du durch die Gänge schleichst...
 BERTI ...dann wirst du viel entdecken...
 ROSALIE ..und natürlich, das ist klar:
 KARLA Manchmal auch erschrecken!
 FLORINO Vor Schlängen...
 KARLA Spinnen...
 ROSALIE Ungeziefer...

VIOLA ...namenlos und unbekannt...
 LEO ...denn keiner weiß, was da so lebt hinter der nächsten
 Felsenwand.
Sie sehen wieder „um die Ecke“. Aufschrei. Trommeln.
 ALLE Willkommen in der Wurzelwelt,
 hier gibt's weder Gold noch Geld.
 NEIN!
 Alles, was du finden kannst, sind Blumen, Erde, Fels und Stein,
 und wenn du glaubst, du kennst dich aus,
 dann schreien wir laut: Nein!
 Du bist in einem Labyrinth, mit dunklen Höhlen,
 Wurzeltreppen,
 ohne Wegweiser und Schild
 und eines können wir dir sagen:
 Hier unten ist es wild!
 Hier unten ist es wild!
 Hier unten ist es wild!
Trommeln, Tusch, Ende des Liedes. (Applaus) Karla wendet sich an die anderen, immer noch mit einem lachenden Gesicht, aber wehmütig.
 KARLA [Ach, das hat Spaß gemacht.] Wenn ich nur auch mit euch
 kommen könnte, in eure Höhle.
 LEO Ja, es wird Zeit. Wir müssen gehen.
 ROSALIE Nein! Noch nicht. Florino hat doch keinen Hut mehr, wir
 müssen ihm helfen.
 LEO Wir?
 ROSALIE Du hast gesagt, ich soll nicht jeden Satz mit ICH anfangen. Also
 los: Gehen wir zum Blumenschneider. *(Sie wendet sich zum Gehen)* Da kann ich mir auch gleich die neue Sommerkollektion
 ansehen.
 LEO Und schon ist das ICH wieder da...
 ROSALIE Ich verbinde nur das eine mit dem anderen!
Sie steht schon am Höhlenausgang und Leo humpelt ihr hinterher.
 LEO Ich ich ich...
 BERTI Und ich?